

Pressemitteilung

DIG fordert: Sondersitzung des Bundestages zu Israel

Die Deutsch-Israelische Gesellschaft - DIG - fordert den Deutschen Bundestag auf, in einer Sondersitzung ein klares und eindeutiges Bekenntnis zu den besonderen Beziehungen Deutschlands zu Israel und zu dessen unantastbarem Recht, in Frieden und Sicherheit zu leben, abzulegen.

Wie DIG-Präsident Dr. Johannes Gerster erklärte, gäbe es genügend Anlässe, gerade jetzt all denjenigen zu widersprechen, die das Existenzrecht immer wieder in Frage stellten. Für diese Sondersitzung eigne sich kein Zeitpunkt besser als ein Termin nahe dem Holocaustgedenktag, der am 27. Januar 2007 begangen wird.

Aktueller Grund für diese Forderung sei die jüngste Begegnung des iranischen Präsidenten Ahmedinadjad mit dem palästinensischen Premierminister Haniya in Katar. Beide hätten sich geschworen, Israel zu zerstören. Dass ein UN-Mitglied ein anderes UN-Mitglied von der Landkarte streichen wolle, sei schon schlimm genug. Dass dafür aber in Deutschland und nicht nur in der rechten Szene Anhänger gewonnen würden, sei ein Skandal, der offen und deutlich beim Namen genannt werden müsse. Schweigen sei keine Lösung, man müsse diesem Tabubruch deutlich und klar widersprechen. Hier könne und müsse der Deutsche Bundestag eindeutig Position beziehen: Aus historischen, politischen und moralischen Gründen trete Deutschland für das unantastbare Lebensrecht des Staates Israel ein. Für dieses Bekenntnis eigne sich kein Tag besser als der Holocaustgedenktag.

11. Dezember 2006